

	<p>Objekt: Brief von Heinrich Wilhelm Bachmann an Johann Wilhelm Ludwig Gleim, 2.7.1768</p> <p>Museum: GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de</p> <p>Sammlung: Handschriftensammlung</p> <p>Inventarnummer: Hs. A 0110 (Bachmann 12)</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

"... Was sagen Sie zu dem schrecklichen Ende des armen Winkemann? Musste er darum invitiert werden nach dem Teu]tschland zu kommen? Allem Vermuthen nach ist sein Mspt. zur neuen Herausgabe der Geschichte der Kunst (das er bey sich hatte) auch verlohren gegangen. Er wollte es dem Baron Stosch schicken, und dieser hat es nicht bekommen. Wie viel herrliche und interessante Entdeckungen sind und durch diesen grausamen Streich entzogen. ..."

Der Mord an Winckelmann bewegte die Zeitgenossen und kam daher in den Briefwechseln vielfach zur Sprache. Der Magdeburger Kaufmann Heinrich Wilhelm Bachmann schreibt Gleim über seine Erlebnisse bei einem Aufenthalt in Berlin. Besonders scheint ihn zu bewegen, dass man auch Winckelmanns Manuskript zur Neuausgabe der Geschichte der Kunst verschollen wännen musste. Offenbar stand man in Berlin mit Heinrich Wilhelm Muzell(-Stosch) (1723-1782) in Verbindung, dem Neffen und Erben des Gemmen-Sammlers Stosch, Adressat des Winckelmann-Porträts von Maron.

Grunddaten

Material/Technik: Eigenhändig, 2 Blätter
Maße: 8°

Ereignisse

Verfasst	wann	02.07.1768
	wer	Heinrich Wilhelm Bachmann (der Jüngere) (1737-1776)
	wo	Berlin

[Person-
Körperschaft-
Bezug]

wann

wer

Johann Joachim Winckelmann (1717-1768)

wo

Schlagworte

- Handschrift (Manuskript)
- Mord
- Res publica literaria
- Verlust